

Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

30. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2023	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	241 – 260	249	235	246 – 260	252	249	247 – 260	252	250	237 – 260	248	244	250 – 255	253	247
Qualitätsweizen	216 – 230	223	214	212 – 225	219	216	220 – 232	226	214	219 – 228	224	216	220 – 220	220	214
Brotweizen	194 – 210	202	190	187 – 200	193	193	192 – 200	196	192	189 – 200	195	189	192 – 195	194	191
Mahl-/Brotroggen	139 – 165	154	143	147 – 165	157	156	154 – 165	158	154	152 – 166	161	150	155 – 160	158	155
Futterroggen	124 – 150	139	131	132 – 144	136	131	134 – 139	136	130	127 – 141	134	124	130 – 134	132	128
Qualitätsbraugerste	258			205			205		228	205 – 265	224	236	200		
Futtergerste	152 – 170	160	144	145 – 160	152	152	152 – 160	155	148	144 – 160	152	142	152 – 155	154	153
Winterbraugerste	208			185			185			185 – 215	203	203			
Futterweizen	174 – 180	176	166	170 – 175	173	168	170 – 175	172	164	169 – 178	172	162	165 – 175	170	163
Qualitätshafer	213												180		
Körnermais								173		157 – 167	162	162			
Triticale	157 – 161	160	152	142 – 165	157	158	156 – 165	161	156	153 – 165	159	152	160 – 162	161	158
Raps	460 – 475	468	439	460 – 470	467	447	470 – 470	470	443	459 – 470	464	436	465 – 470	468	444
Sonnenblumenkerne				310			310		300	310 – 319	315	316	305		
Futtererbsen	233 – 255	244	254	250 – 265	257	265	250 – 270	262	261	261 – 265	262	250	250 – 260	255	253
Ackerbohnen	248							243							

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

Bemerkungen:

MV - Die Erzeugerpreise sind kräftig über das Vorwochenniveau geklettert. Der Rapspreis hat 30 EUR/t im Vergleich zur vergangenen Woche zugelegt. Die Preise für Qualitäts- und Brotweizen sind um die 10 EUR/t angestiegen. Im Mittelpunkt stehen derzeit die Ernteergebnisse, insbesondere die Rohproteingehalte von Weizen, welche für den Export eine entscheidende Rolle spielen. Von Regenfällen immer wieder unterbrochen, steckt die Weizenernte noch in den Anfängen. Die ersten frühen Sorten auf den zumeist leichten Standorten sind runter. Übereinstimmend werden gute Weizenerträge und niedrige Rohproteingehalte gemeldet. Zum Teil ist das Hektolitergewicht schwach, die Fallzahlen sind in Ordnung. Die Rapserte ist weit vorangeschritten, etwas mehr als die Hälfte der Fläche ist bereits gedroschen. Die Erträge liegen 10 bis 15% unter dem Vorjahresniveau. Die Ölgehalte erreichen mit durchschnittlich 43% das Ergebnis des vergangenen Jahres bislang ebenfalls nicht. Am Exportmarkt ist es ruhig, die Futtermühlen im Raum Süddoldenburg haben Bedarf.

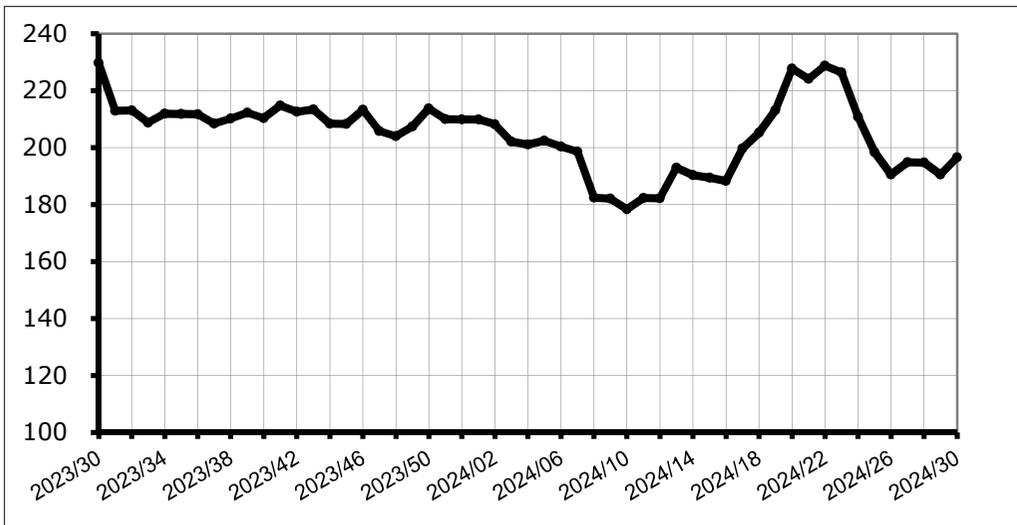
BB - Die Ernte läuft bei Hochsommerwetter auf Hochtouren. Die Vermarktung ist für die Erzeuger derzeit nur ein Randthema. Händler wickeln kontinuierlich Verträge mit den Mehl- und Futtermühlen ab. Die Erzeugerpreise haben im Vergleich zur Vorwoche deutlich zugelegt, Raps um die 20 EUR/t und Weizen um die 10 EUR/t. Die Ernte der Gerste ist vielerorts beendet. Die Erträge liegen 10 bis 20 dt/ha unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der Raps ist auf zirka 90% der Fläche eingebracht. Die Erträge haben größtenteils enttäuscht, mangelnde Schädlingsbekämpfungsmöglichkeiten kosten Ertrag. Diverse Erzeuger wollen die Rapsanbaufläche zukünftig reduzieren. Die ersten Ergebnisse der Weizenernte bestätigen die Befürchtungen, bei guten Erträgen sind zumeist die Rohproteingehalte schwach. Das Hektolitergewichte passen, die Fallzahlen bislang ebenso.

ST - Während sich die Preise am Kassamarkt im Vergleich zur Vorwoche wieder aufgerappelt haben, Raps hat kräftig zugelegt, sind die Ernteergebnisse überwiegend ermutigend. Die Rapserte ist zu zirka 75% eingebracht. Es wird von Erträgen zwischen 15 und 40 dt/ha und gutem Ölgehalt berichtet. Regional wurden Rapserteträge um die 27 bis 28 dt/ha gemeldet. Die Ölgehalte differieren stark, teils unter 40, aber auch 45,8 %. Die Weizenernte hat begonnen. In einer Elite- und Qualitätsweizenregion, wo sonst in guten Jahren 75 dt/ha erzielt werden, liegen die Erträge bislang bei 60 dt/ha. Die wenigsten Partien erreichen 13% Rohprotein, meist 12% und darunter. Andernorts wird bisher von einer normalen Durchschnittsernte beim Weizen gesprochen, die Rohproteinwerte sind normal, teils leicht unter den Qualitätsanforderungen. Die Vermarktung verläuft auf einem ruhigen Niveau, wenn die Erträge bröckeln, sind die Abgeber vorsichtig.

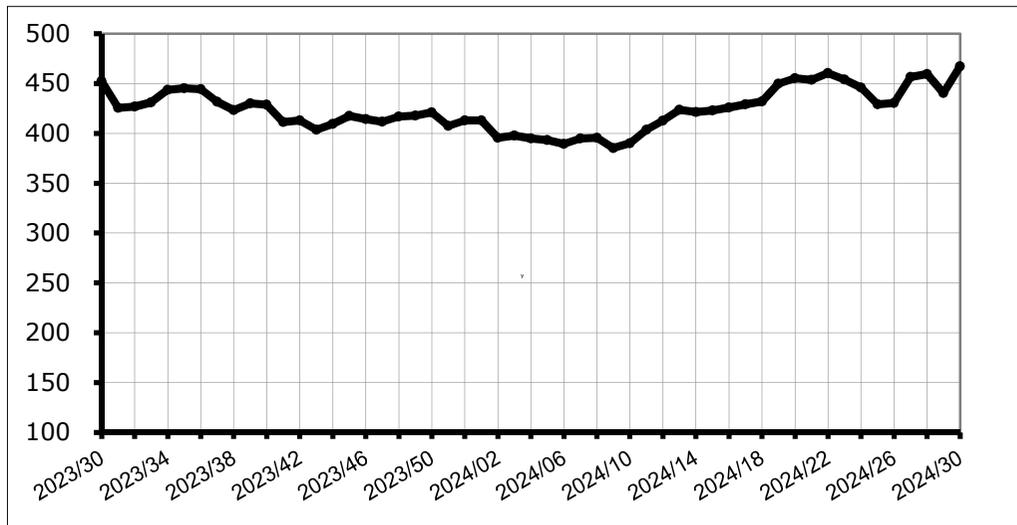
SN - Die Kassapreise haben deutlich zugelegt. Der Rapspreis ist zur Vorwoche um 25 EUR/t angestiegen. Der Weizenpreis hat um die 10 EUR/t dazu gewonnen. Diese Zugewinne erzeugen kaum Handelstätigkeit. Die Getreideernte steht im Fokus der Landwirte. Das Erntegut aus Erzeugerhand, was nicht auf dem eigenen Hof verbleibt, wird meist beim Handel zunächst eingelagert und später bewertet. Die Rapserte läuft auf Hochtouren. Die Erträge liegen überwiegend, teils deutlich, unter den Durchschnittserträgen des jeweiligen Standortes. Die Ölgehalte passen. Die Erzeuger sind enttäuscht und bangen um die Einhaltung der bereits abgeschlossenen Vorverträge. Die Weizenernte steckt noch in den Anfängen. Tendenziell bestätigen sich die Sorgen über fehlende Rohproteingehalte, Hektolitergewicht und Fallzahl stimmen. Mais und Zuckerrüben sind gut entwickelt.

TH - Die Erzeugerpreise haben im Vergleich zur Vorwoche zum Teil stark dazu gewonnen, die weitere Vermarktung wird jedoch überwiegend vom Erntefortschritt und den Ernteergebnissen bestimmt. Neuabschlüsse sind zurzeit Mangelware, Ziel ist die Erfüllung der Vorverträge. Das wird nicht immer einfach werden. Die Rapserteträge enttäuschen vielerorts, teils wird im Schnitt der Betriebe von durchschnittlich 33 dt/ha berichtet. Innerhalb eines Schrages sind die Ertragsunterschiede häufig groß. Gerste wurde auch weniger gedroschen, zirka 10 % unter dem Mittel der Vorjahre. Das Hektolitergewicht passte nicht immer. Weizen zeigt bislang gute Hektolitergewichte, die Rohproteingehalte schwächeln jedoch. Die Weizenernte ist allerdings noch nicht richtig im Gange, noch bleibt die Hoffnung auf bessere Qualitäten. Gute bis sehr gute Ernteergebnisse werden bei der Sommerbraugerste und beim Hafer erwartet.

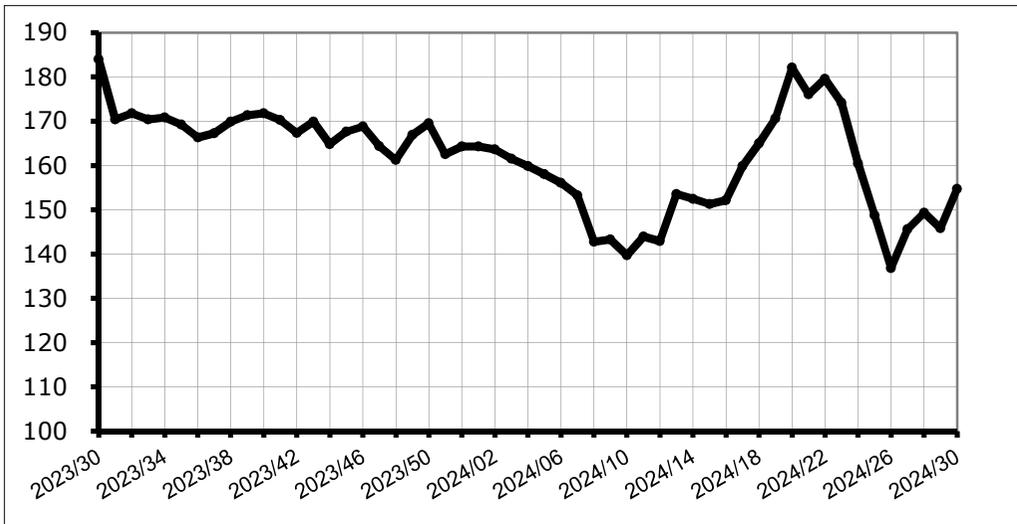
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

